

**Erfahrungsberichte zu einem Auslandsaufenthalt an einer zentralen
Partnerhochschule der Universität Münster (CeSAP)**

Land: Taiwan

Universität: National Taiwan University

Inhaltsverzeichnis

Bericht 1 – WiSe 2023/24 – Sinologie, Informatik (BA)	3
Bericht 2 – WiSe 2023/24 – Physik (BA)	10
Bericht 3 – WiSe 2022/23 – Sinologie & Soziologie (BA)	13
Bericht 4 – WiSe 2022/23 – BWL (MA)	17

Bericht 1 – WiSe 2023/24 – Sinologie, Informatik (BA)

Bewerbungsablauf bei der NTU

Nach der Nominierung seitens der WWU müsst ihr euch über ein Online-Portal noch einmal bei der NTU bewerben. Diese Bewerbung umfasst u.A. ein **weiteres Motivationsschreiben** auf Englisch oder Chinesisch. Das **Bewerbungsergebnis** (was in 99% der Fälle positiv sein wird) wird **Anfang Juni** veröffentlicht. Für die Registrierung an der NTU benötigt ihr **folgende Dokumente**, um die ihr euch **vor der Abreise** in Deutschland kümmern müsst:

- **Kranken- und Haftpflichtversicherung:** Welche Voraussetzungen diese erfüllen müssen, findet ihr im Online-Portal der NTU. Ich habe „PROTRIP“ von Dr-Walter gewählt, da hier beide Versicherungen enthalten sind. Ggf. bietet eure Krankenkasse eine **gesonderte Auslandsrankenversicherung** an, die in Summe günstiger sein kann. **Wichtig: Eine einfache Reiseversicherung reicht nicht aus!**
- **Health Exam Form & Form C:** Dieses solltet ihr **vor eurer Abreise** z.B. von eurem Hausarzt ausfüllen lassen. Es umfasst u.A. eine Blutuntersuchung und ein Röntgenbild eurer Lunge. Die Kosten beliefen sich in meinem Fall auf ca. 20€.
- **Visum für Taiwan:** In der Regel bietet es sich an, wenn man nur für ein Semester bleibt, das **Visitor Visa (Single entry)** zu beantragen. Damit könnt ihr für max. 180 Tage in Taiwan bleiben.

Wichtig! Die Visitor Visa werden nicht immer direkt für 180 Tage ausgestellt! Häufig bekommt man zunächst nur 90 Tage, die **vor Ort** in Taiwan verlängert werden müssen. **Darauf ist unbedingt zu achten!**

Falls ihr plant, während eures Auslandssemesters auch außerhalb von Taiwan zu verreisen, müsst ihr nicht unbedingt das Visitor Visa mit mehrfacher Einreise beantragen (dieses ist ca. 50 € teurer), da ihr mit dem deutschen Pass für **90 Tage visafrei einreisen** könnt. **Achtung: Ggf. müsst ihr dann bei der Wiedereinreise einen Rückflug aus Taiwan nachweisen!**

Euer Visum müsst ihr bei der **Taipeh Vertretung in Frankfurt** beantragen. Hier bietet sich der postalische Weg an. Die genauen Informationen dazu findet ihr auf deren Webseite. Nach Abschicken der Unterlagen habe ich mein Visum innerhalb von 10 Tagen per Post zugeschickt bekommen.

Kleiner Tipp: Beim Ausfüllen der Visa Application Form müsst ihr auch eine Kontaktperson in Taiwan angeben. Hier reicht es aus, die Kontaktdaten der NTU anzugeben.

Im Bewerbungsprozess müsst ihr auch angeben, ob ihr euch auf einen **Wohnheimplatz** bewerben möchtet. Wohnheime in Taiwan verfügen **in der Regel nur über Mehrbettzimmer** (2-8 Personen) und

entsprechen im Allgemeinen **nicht dem westlichen Standard**. Der Vorteil ist jedoch, dass die gesamte **Miete pro Semester** nur 300 bis 500 € beträgt.

Die einzige Ausnahme stellt das Prince House dar (NTU Shui-Yuan Dorm), das auch Einzelapartments anbietet. Dieses ist mit den Wohnheimen in Münster vergleichbar und kostet auch ähnlich. Die Plätze hier sind leider sehr begrenzt und sehr begehrt. (Seit Corona ist das Prince House auch für taiwanische Studenten geöffnet und nicht mehr nur den Internationals vorbehalten). Falls ihr euch für ein Wohnheim entscheidet, bedenkt bitte, dass ihr (bei einem Semester Aufenthalt) dort **nur bis Ende Dezember** wohnen könnt! **Trotz Bewerbung auf einen Wohnheimplatz ist es möglich, dass ihr von Seiten der NTU keine Unterkunft zur Verfügung gestellt bekommt!**

Mein Tipp: Reserviert euch einen Platz im International House in Taipeh (www.ihouse.taipei). Das ist ein privates Wohnheim im Stadtteil Xindian, das auch Einzelzimmer anbietet. Es ist möglich, die Zimmer auch tagesweise zu mieten, sodass man zuerst dort unterkommen kann und sich später eine andere Bleibe suchen kann.

Vorbereitungen für Taiwan

Für die Vorbereitung auf euer Auslandssemester in Taiwan empfehle ich euch dringend, bereits in Deutschland einen Chinesisch-Sprachkurs zu belegen. Englischkenntnisse sind in Taiwan nicht selbstverständlich – vor allem außerhalb von Taipeh und in der älteren Generation. Damit ihr ohne Google-Übersetzer nicht total aufgeschmissen seid, rate ich euch, zumindest die Basics drauf zu haben. Eine gute Anlaufstelle hierfür ist das **Institut für Sinologie und Ostasienkunde** an der Uni Münster, wo ihr nach Absprache problemlos **an den Sprachkursen teilnehmen** könnt. Der Vorteil hier ist, dass ihr gleich die traditionellen Schriftzeichen lernt, wie sie in Taiwan benutzt werden. Neben den Sprachkursen bietet es sich auch an, die **Kulturveranstaltungen der Fachschaft Sinologie** zu besuchen. Hier habt ihr bereits in Deutschland die Möglichkeit, taiwanische Austauschstudenten kennenzulernen. Für euer **Reisegepäck** empfehle ich euch, folgende Dinge zu beachten:

- **Kreditkarten:** In Taiwan kann man in der Regel alles Bar bezahlen. Ihr benötigt **kein Konto** in Taiwan (ohne ARC könnt ihr das ohnehin nicht eröffnen). Bargeld kann man mit einer Visa Card problemlos an Automaten jeder größeren Bank (es gibt Ausnahmen!) abheben und das auch ohne Gebühren (von Seiten der taiwanischen Bank). Besorgt euch vor der Abreise also eine **Kreditkarte ohne Auslandsentgelt** (ich hatte z.B. die GenialCard von der Hanseatic Bank), mit der ihr dann in Taiwan **ohne jegliche Gebühren** Geld abheben könnt. Ich empfehle dringend, auch **eine zweite Ersatzkreditkarte** mitzunehmen, falls die erste abhandenkommt oder vom Automaten geschluckt

wird (ist mir so passiert). Andernfalls werdet ihr euch Geld bei euren Freunden borgen müssen (unangenehm), bis die Ersatzkarte in Taiwan ankommt.

- **Sommer- und Winterkleidung:** Das Wetter in Taiwan ist sehr warm! Ihr werdet über eurem gesamten Aufenthalt hinweg Tage haben, an denen es bis zu 30°C warm wird (auch im Dezember!). Im Winter kann das Wetter aber auch auf unter 10°C fallen, was in Verbindung mit Luftfeuchtigkeit und Wind sehr kalt ist! Taiwaner tragen bei diesem Wetter dicke Winterjacken.
- **Geschenke aus Deutschland:** Im chinesischen Kulturraum gibt es eine große Geschenkkultur. Bringt vorsorglich Mitbringsel aus Deutschland mit, die ihr dann an eure taiwanischen Freunde und Kommilitonen verschenken könnt.

Erste Tage in Taiwan und an der NTU

Meine ersten Tage in Taiwan sind leider nicht sehr repräsentativ für einen Erfahrungsbericht. Ich bin zusammen mit meiner Freundin (sie ist Taiwanerin) bereits zwei Wochen vor Semesterbeginn nach Taiwan geflogen und habe die Zeit bei ihrer Familie und mit einer Rundreise um die Insel verbracht. Die meisten anderen Austauschstudenten sind erst kurz vor Semesterbeginn Ende August in Taiwan angereist. Durch meine glückliche Situation hatte ich quasi keine Schwierigkeiten mit dem Einleben in Taiwan und kann euch deshalb hier nur die folgenden Tipps an die Hand geben:

- **Vernetzt euch mit eurem NTU-Buddy:** Nachdem ihr von der NTU angenommen wurdet, bekommt ihr einen Buddy zugeteilt. Je nach dem wie engagiert dieser ist, holt er euch vom Flughafen ab, hilft euch bei den nötigen Einkäufen, dem Einzug ins Wohnheim usw.. Da die NTU-Buddies i.d.R für mehrere Austauschstudenten zuständig sind, ist das aber nicht immer möglich!
- **Taiwanische SIM-Karte:** Eine SIM-Karte könnt ihr ganz einfach am Flughafen kaufen. Für Ausländer gibt es Prepaid-Karten mit **unbegrenzten Datenvolumen**. (Ich habe 3500 NTD für 6 Monate bezahlt.)
- **Wohnungssuche:** Eine Wohnung in Taipeh findet man normalerweise innerhalb weniger Tage. Bei den meisten Inseraten kann man noch am gleichen Tag einen Besichtigungstermin ausmachen und ggf. auch sofort einziehen. Als Ausländer steht man allerdings vor einigen Schwierigkeiten: Der Wohnungsmarkt, der sich an Taiwaner richtet, ist **vollständig auf Chinesisch** und auch die Vermieter sprechen i.d.R. nur Chinesisch. Die **Mietverträge** haben normalerweise eine **einjährige Laufzeit**. Manchmal lassen die Vermieter aber auch mit sich reden (weniger als 6 Monate ist aber unwahrscheinlich). Daneben gibt es auch einen Wohnungsmarkt, der sich speziell an Ausländer richtet. Die Inserate hier sind auf Englisch und bieten auch Kurzzeitverträge an. Der Nachteil ist allerdings, dass die Mieten deutlich höher sind. Meistens werden hier WG-Zimmer angeboten, seltener Einzelappartements. Der Preis für ein **gutes** WG-Zimmer in Uni-Nähe beträgt dann ca. 400

bis 500 € im Monat. (Der typische taiwanische Student zahlt so 300 €.) Eine Anmeldung bei der Stadt o.Ä. wie in Deutschland gibt es in Taiwan nicht. Hier findet ihr die gängigen Portale für die Wohnungssuche:

<https://oia.ntu.edu.tw/en/internationalstudents/allyouneedtoknow/accommodation/off-campus>

- **Taiwanische Freunde finden:** Damit ihr aus eurem Auslandssemester das meiste herausholen könnt (vor allem, wenn ihr keine oder nur wenig Chinesischkenntnisse habt), ist es wichtig, schon früh taiwanische Freunde zu finden. Taiwaner sind sehr hilfsbereit und werden euch gerne in Taiwan herumführen wollen. Dadurch habt ihr Gelegenheit, Orte und Aspekte kennenzulernen, die Touristen/Ausländern ansonsten unzugänglich sind. An der NTU gibt es viele taiwanische Studenten, die gerne Ausländer kennenlernen wollen (einfach aus Neugierde oder um Englisch zu üben). Diese findet ihr z.B. als **Freiwillige in der Einführungswoche** (fragt z.B. einfach eure Guides bei der Campus-Tour nach deren line-Kontakt) oder in **international ausgerichteten Student Clubs** (z.B. der [NTU MultiLingua Conversation Club](#)). Taiwanische Kommilitonen in Seminaren und Vorlesungen kennenzulernen, fand ich hingegen schwieriger.

Bevor das eigentliche Semester beginnt, veranstaltet die NTU für alle internationalen Studenten eine sehr umfassende **Einführungswoche**, in der man eigentlich alles Wichtige rund um das Studium und den Campus kennenlernt.

Leben in Taiwan

Das Leben in Taiwan, vor allem in Taipeh, fand ich sehr entspannt und angenehm. Supermärkte, Drogerien und Convenience Stores sind alle fußläufig gut erreichbar. Eure täglichen Einkäufe müsst ihr mit **Bargeld** bezahlen, da ausländische Kreditkarten oft nicht funktionieren. Ohne ein taiwanisches Konto könnt ihr auch Zahlungsdienste wie line pay nicht benutzen. Viele Wohnungen in Taiwan verfügen über keine Küche, was aber nicht unbedingt schlimm ist, da auswärts Essen meist günstiger ist, als selbst zu kochen. Ihr habt die Wahl zwischen hunderten von Essenständen, Imbissen und Restaurants in eurer Umgebung. Eine Mahlzeit kostet hier ca. 3 bis 6 € (100-200 NTD) und in „richtigen“ Restaurants so 10 bis 15 €. Gerichte, die 20 € aufwärts kosten, gelten schon als verhältnismäßig teuer. Taiwan ist auch für seine Nachtmärkte bekannt, von denen es mehr als ein Duzend in Taipeh gibt. Die **öffentlichen Verkehrsmittel** in Taiwan sind hervorragend und auch deutlich günstiger als in Deutschland. In Taipeh gibt es die **MRT** und ein **Bussystem**, das ihr mit der **EasyCard** benutzen könnt. Beides ist mit **YouBike** (ein Leihfahrradanbieter) kombinierbar, die überall in der Stadt verteilt sind. Im Anschluss einer MRT- oder Busfahrt könnt ihr YouBike für **30 Min. kostenlos** benutzen, was sehr praktisch ist. Um in Taiwan herum zu kommen, könnt ihr die HSR (High Speed Rail) benutzen, die euch

in unter 2 Std. vom einen zum anderen Ende der Insel bringt. Bis auf die Busse sind alle öffentlichen Verkehrsmittel auf die Minute pünktlich und Ausfälle gibt es wirklich nur in seltenen Ausnahmefällen! *Noch ein Tipp: Für Taipeh kann man den sog. T-Pass (ca. 35 €) kaufen, womit man für 30 Tage alle öffentlichen Verkehrsmittel (außer HSR) kostenlos nutzen kann. Was viele nicht wissen, ist, dass ihr am Ende jeden Monats bis zu 20 % eurer MRT-Gebühren auf eure EasyCard zurückerstattet bekommt, sodass sich der T-Pass dann evtl. nicht mehr lohnt.*

Was die **öffentliche Sicherheit** in Taiwan angeht, muss man sich eigentlich keine Sorgen machen. In Taipei gibt es keine No-go-Areas, Gewaltkriminalität im öffentlichen Raum sowie Taschendiebstähle sind quasi nicht existent. Falls ihr mal euer Portemonnaie verliert, könnt ihr fast sicher sein, dass es zu euch zurückfindet. Es ist auch problemlos möglich, nachts allein nach Hause zu laufen. (Eine Ausnahme stellen ländliche Gegenden (z.B. Kenting) dar, in denen es Straßenhunde gibt. Diese reagieren z.T. recht aggressiv auf Fußgänger.) Trotzdem gibt es einige Gefahren, auf die ihr achten müsst:

- **Erdbeben:** Taiwan liegt in einem Erdbebengebiet. Die meisten Beben bekommt man im Alltag zwar kaum mit, allerdings kommt es hin und wieder auch zu stärkeren Beben, die Tote und Verletzte zur Folge haben können. **Macht euch also unbedingt mit den Schutzmaßnahmen vertraut!**
- **Taifun:** Von Juli bis Oktober ist in Taiwan Taifun-Season. Wenn Taipeh von einem solchen tropischen Sturm getroffen wird, kann es sein, dass die Geschäfte, die Universitäten, etc.geschlossen werden sowie der ÖPNV eingestellt wird. **In diesem Fall solltet ihr Vorräte für ein paar Tage zuhause haben (vor allem Trinkwasser!).**
- **Verkehr in Taiwan:** Der Straßenverkehr in Taiwan ist sehr gefährlich. Taiwanische Auto- und Rollerfahrer kennen keine Gnade. Es wird schnell und aggressiv gefahren, riskante Überholmanöver durchgeführt und Sicherheitsabstände nicht eingehalten. **Ich rate euch dringend davon ab, Auto oder Motorroller in Taiwan zu fahren, sofern ihr nicht genau wisst, was ihr tut!** Aber auch als Fußgänger müsst ihr Acht geben. Autofahrer **halten nicht** immer an **Zebrastrifen** an (obwohl das mittlerweile Pflicht ist), sowie an Kreuzungen und Ausfahrten. Da es in Taiwan abseits von Hauptstraßen **keine Bürgersteige** gibt, muss man zwangsläufig auf der Straße laufen. Es wird euch regelmäßig passieren, dass Autos und vor allem Roller **mit voller Geschwindigkeit und im Zentimeterabstand** an euch vorbei ballern werden.

Studieren an der NTU

Der **NTU-Campus** befindet sich direkt in der Innenstadt und kann gut über die grüne Line (Gongguan Station) erreicht werden. Der Campus selbst ist wie eine kleine Stadt aufgebaut mit Wohnheimen, Restaurants, Convenience Stores und sogar einem eigenen Krankenhaus. Aufgrund der Größe bietet

es sich an, ein eigenes Fahrrad zu kaufen oder YouBike zu benutzen. Das Essensangebot auf dem Campus fand ich eher bescheiden. Für den gleichen Preis bekommt man außerhalb eine größere Auswahl und bessere Qualität geboten.

Ein wichtiger Aspekt des Studentenlebens in Taiwan ist die ausgeprägte Klubkultur. An der NTU allein gibt es über 200 **Studentenklubs**, die wirklich jeden Bereich abdecken. Vom Grad der Organisation und Popularität sind sie überhaupt nicht mit deutschen Hochschulgruppen vergleichbar. Zu Beginn jedes Semesters findet eine große **Club Fare** statt, die fast die Ausmaße eines kleinen Volksfestes hat. Ich kann jedem nur ans Herz legen, mindestens einem Klub beizutreten und dort Leute kennenzulernen! Hier könnt ihr die angebotenen Klubs einsehen: https://osa_activity.ntu.edu.tw/en/club/list/type/0

Das **Universitätssystem** in Taiwan orientiert sich am amerikanischen System. Das Wintersemester (Fall Term) bzw. die **Vorlesungszeit** startet am 4. September und endet am 22. Dezember. Es gibt zwei **Prüfungsphasen**: Mid-Terms und Finals. Die **finale Kursnote** setzt sich anders als in Deutschland durch mehrere Einzelnoten zusammen (Z.B. 10% Anwesenheit, 10% Beteiligung, 10% Hausaufgaben, 30% Mid-Term, 40% Final Exam). Die in Taiwan vergebenen Credit Points entsprechen jeweils 2-3 ETCs, **übernehmt euch also nicht!** Wie die Noten in Münster übertragen werden, solltet ihr unbedingt **vorher** klären! Für Master-Veranstaltungen kann es nämlich sein, dass 70% bloß einer 4.0 entsprechen. Das System zur **Kurswahl** ist relativ komplex. Kurz vor dem Semesterstart erhaltet ihr per E-Mail weitere Informationen dazu und könnt zu Not auch eure Buddies fragen. Das Angebot an englischsprachigen Kursen ist groß. Wenn ihr Interesse habt, könnt ihr hier die Kurse der vergangenen Semester einsehen: https://nol.ntu.edu.tw/nol/coursesearch/search_result.php

Die NTU bietet auch kostenlose **Sprachkurse** an: **General und Enhancing Chinese** auf verschiedenen Niveaustufen. In meinem Fall waren beide Kurse allerdings recht voll mit ca. 30 Teilnehmern, sodass man nicht wirklich viel mit den Lehrerinnen interagieren konnte. Von der Unterrichtsgestaltung her sind diese sehr ähnlich zu den Sprachkursen in Münster. Daneben gibt es auch noch **Applied Chinese Courses**, zu bestimmten Themen (z.B. Business Chinese, Daily Chinese usw.).

Ich persönlich fand General und Enhancing Chinese nicht sehr hilfreich, da quasi nur Grammatik gelehrt wurde, die man dann zusammen mit seinem Sitznachbarn üben sollte. In einer Unterrichtseinheit hat man vielleicht 2-mal einen Satz in der Klasse gesagt. Wer wirklich effektiv Chinesisch lernen/üben möchte, sollte sich lieber vor Ort einen **Tandempartner** suchen oder einen **Intensivsprachkurs** buchen (z.B. an der NTU selbst oder im MTC der NTNU). Was den Unterricht in den anderen Kursen angeht,

kann ich mich nur auf den einen englischsprachigen Kurs beziehen, den ich belegt hatte, und auf die Aussagen von anderen Austauschstudenten. Es scheint so, dass die Kurse auf Englisch (in eigentlich chinesischen Studiengängen) vom Niveau her eher einfach gestaltet sind. Auch die Englischkenntnisse der Dozenten schwanken sehr stark. Ich kann mir vorstellen, dass chinesischsprachige Kurse durchaus ein höheres (inhaltliches) Niveau haben. Ausgenommen davon sind englischsprachige Studienprogramme in den Naturwissenschaften wie z.B. Informatik. Deutsche Kommilitonen haben mir berichtet, dass hier der Arbeitsaufwand und das Kursniveau höher sind als in Deutschland. Obwohl die NTU als die Elite-Universität in Taiwan gilt, konnte ich keine besondere Qualität in Lehre oder im Kursniveau feststellen. Der Elite-Aspekt scheint daher zu kommen, dass es als Taiwaner unglaublich schwierig ist, an der NTU angenommen zu werden. Wenn man es schafft, mit guten Noten und in Regelstudienzeit sein Studium abzuschließen, stehen einem die höchsten Karrierewege in Taiwan offen, denn auf dem Jobmarkt entscheidet vor allem an welcher Universität und in welchem Department man studiert hat. Dementsprechend hoch ist auch der Leistungsdruck. Für reguläre NTU-Studenten ist es nicht ungewöhnlich, den Großteil ihrer Freizeit in der Bib mit Lernen zu verbringen. Teilweise werden bis zu 20 taiwanische CP pro Semester (40+ ETC) absolviert. Während den Prüfungsphasen verbringen einige Studenten sogar mehrere Tage am Stück in Bib.

Die folgenden Kurse hatte ich belegt:

Kursbezeichnung, evtl. Beschreibung	SWS/ ECTS	Bemerkung: Kursniveau/ Kursablauf/ Prüfung	Anerkennung in Münster (ECTS)
General Chinese	6 SWS	Kurs abgebrochen	
Enhancing Chinese	4 SWS	Kurs abgebrochen	
Daily Chinese	2 SWS	Man sollte Vorkenntnisse mitbringen, aber ansonsten nicht so schwer.	nicht eingereicht
Introduction to International Relations	2 SWS	Ungefähr auf Schulniveau.	nicht eingereicht

Fazit

Insgesamt bin ich ganz zufrieden mit einem Aufenthalt an der NTU und kann das nur weiterempfehlen. Ich Nachhinein hätte ich statt den kostenlosen Sprachkursen besser einen Intensivsprachkurs gebucht. Ich freue mich darauf, bald wieder nach Taiwan zu reisen.

Bericht 2 – WiSe 2023/24 – Physik (BA)

Ich hatte ein großartiges Semester an der NTU, in dem ich viel gelernt und spannende Erfahrungen gemacht habe. Taiwan ist tolles Land und ich kann jedem einen Austausch nach Taipei nur empfehlen. Im Folgenden will ich kommenden Austauschstudierenden meine Erlebnisse und nützliches Wissen mitteilen.

Vor Beginn des Auslandsemesters

Nach Erhalt meines Letter of Acceptance habe ich bei der Taipeh Vertretung ein 180-Tage-Besuchervisum beantragt. Theoretisch kann man als deutscher Staatsbürger aber auch ohne Visum einreisen, nach 3 Monaten einmal das Land verlassen und z.B. für ein Wochenende nach Hongkong fliegen und dann wieder für 3 Monate einreisen.

Einen großen Schock kurz vor Abreise hatte mir das Health-Exam bereitet. Um sich an der NTU registrieren zu können muss man mit einem Health-Exam nachweisen, dass man gesund ist. Ich hatte scheinbar meine E-mails nicht gründlich genug gelesen, denn mir war erst 3 Tage vor Abflug aufgefallen, dass man für das Health-Exam nicht in Taiwan sondern in seinem Heimatland zum Arzt gehen soll. Ich sah schon mein ganzes Auslandssemester wegen eines fehlenden Health-Exams gefährdet. Irgendwie habe ich es aber mit viel Glück doch geschafft das Health-Exam inklusive Röntgenbilds der Lunge noch kurz vor Abflug abzulegen. In Taipeh fand ich dann heraus, dass sie ganz Panik um sonst war: Einem anderen Austauschstudenten war bei der Registrierung aufgefallen, dass er das Zertifikat des Health-Exams verloren hatte und er muss einfach nur zum NTU-Krankenhaus gehen um das Health-Exam nachzuholen. In Taiwan ist das Ablegen eines Health-Exam übrigens deutlich günstiger als in Deutschland.

Wohnungssuche in Taipeh

Austauschstudierende an der NTU haben im Laufe des Anmeldeprozesses die Möglichkeit sich auf einen Wohnheimsplatz zu bewerben. Die günstigste Variante ist ein Platz in einem Viererzimmer für etwa 300 Euro pro Semester. Ich muss aber davor warnen, dass einige der 4er Zimmer sehr weit von dem Unicampus weg sind. Von dem Wohnheim bei Nanshijiao braucht man z.B. ca. 50 Minuten mit der Metro zum Campus und nachts kann man nur ein Taxi nehmen. Das Prince-Dorm ist sehr günstig gelegen und hat Zweier/Einzelzimmer für etwa 140/280 Euro im Monat. Für alle Wohnheime gilt, dass Besuch nach Mitternacht verboten ist, was durch Kameras am Eingang überprüft wird. Da ich die Möglichkeit haben wollte Besuch aus Deutschland bei mir schlafen zu lassen, habe ich mir selbst ein WG-Zimmer in Kampusnähe gesucht. Für mein Zimmer habe ich 390 Euro im Monat gezahlt. Man kann

aber auch kleiner Zimmer für etwa 300 finden. Für die Suche bieten sich Facebookgruppen und taiwanische Wohnungsseiten an.

Erste Uniwoche und der Chinesisch-Unterricht

In der ersten Uniwoche gibt es Campustouren und Informationsveranstaltungen für internationale Studierende, die fleißig genutzt werden, um Freunde zu finden. Samstag morgens gab es einen Einstufungstest für die Chinesisch-Sprachkurse. Ich hatte vor Taiwan vor allem vereinfachte Zeichen gelernt, weshalb mir lesen von traditionellen Zeichen sehr schwer fiel. In dem Einstufungsgespräch mit einer Chinesisch-Lehrerin wurde mir die Klasse Level 5 oder 6 empfohlen, wobei ich gewarnt wurde, dass mich in der Klasse Level 6 die Last der Hausaufgaben erschlagen könnte. Diese Einschätzungen sind aber nur Empfehlungen, im Endeffekt darf man selbst entscheiden welche Klasse man besucht. Nach den ersten 2 Unterrichtswochen muss man seine Entscheidung getroffen haben. Da ich sowohl in Klasse Level 5 als auch Level 6 nicht das Gefühl hatte nicht viel Neues zu lernen, habe ich Level 7 gewählt. Meine Entscheidung habe ich nie bereut. Der Chinesisch-Unterricht war einer der besten, den ich je hatte und die Hausaufgaben waren genau so viel, dass ich etwas lernte aber nicht überfordert war. Ich muss aber dazu sagen, dass unsere Lehrerin sehr großzügig war und wir für Hausaufgaben und in der Klausur chinesische Zeichen am Computer mit Pinyin-Tastatur tippen durften. Hätte ich alle die traditionellen Zeichen per Hand schreiben müssen wäre ich wirklich von dem Workload der Klasse erschlagen worden.

Kursauswahl

An der NTU gibt es für viele Kurse eine limitierte Anzahl von Teilnehmer*innen weshalb sich ein kompliziertes System zur Kurswahl ausgedacht wurde: Man muss erst ein Ranking der Kurse, die man belegen will, erstellen. Anschließend wird gelost in welche Kurse man reinkommt. In den ersten zwei Wochen hat man dann die Möglichkeit Kurse abzuwählen und hinzuzufügen. Um einen Kurs, den man nicht bekommen oder gewählt hat, hinzuzufügen muss in den ersten Stunden erscheinen und den/die Professor*in nach dem „geheimen Einschreibeschlüssel“ fragen. Bei „normalen“ Kursen funktioniert das eigentlich immer. Um sicher zu sein sollte man aber trotzdem Kurse, die man unbedingt braucht, am Anfang hochranken.

Ein Kurs, der sehr beliebt ist **Introduction into field geology**. Studierende aller Fachbereiche können für etwa 130 Euro (inklusive Transport, Unterkunft, Essen) mit der Uni für 4 Tage eine Exkursion in den Süden Taiwans machen, um vor Ort über den geologischen Ursprung Taiwans gelehrt zu werden. Dazu gehört auch, dass die Studierenden selbst auf Steine hämmern und nach Fossilien buddeln. Ich habe

teilgenommen und kann diesen Kurs sehr empfehlen. Zu der Anmeldung sollte man mindestens 2 Stunden vor der angegebenen Zeit kommen, um sicher zu gehen, dass noch ein Platz frei ist. Aber auch wenn man am Anfang keinen Platz bekommen hat, lohnt es sich kurz vor der Exkursion nachzufragen, ob spontan jemand abgesagt hat.

Freizeit in Taiwan und Uniclubs

Die NTU hat eine große Auswahl an breit aufgestellten Universitäts-Clubs. Am Samstag der zweiten Uniwoche gab es ein großes Event bei dem sich alle möglichen Clubs an ständen vorgestellt haben: von BDSM über Kaffee hin zu Volleyball war wirklich alles, was man sich vorstellen konnte, dabei. Bei diesem Event wurde ich auf den MMA-Club aufmerksam, mit dem ich während des Semesters dann einmal wöchentlich trainiert habe. Das Training hat viel Spaß gemacht und war mit 40 Euro pro Semester auch sehr günstig.

Taiwan ist ein echtes **Wanderparadies!** Jeder der sich für Wandern interessiert sollte vor Abflug an seine Wanderschuhe und seinen Schlafsack denken. In den Wanderclub der NTU ist es für Austauschstudierende leider nicht sehr leicht reinzukommen. Aber Clubs andere Unis sind deutlich entspannter, selbst wenn man nicht Studierende*r der Uni ist. Ich habe z.B. ein großartiges Wochenende mit dem Wanderclub der National Taipei University of Technology in den Bergen verbracht. Wenn man schon Erfahrung mit Wandern hat, kann man sich seine Reisen auch gut selbst organisieren. Man muss aber wissen, dass man für die hohen Berge erst eine Permit beantragen muss, bevor man Wandern gehen darf. Dadurch soll sichergestellt werden, dass es auf den Hütten immer genug Schlafplatz für alle gibt. Die Websites zum Beantragen der Premits sind etwas unübersichtlich, aber es ist machbar.

Neben Wandern sind Surfen, Tauchen und Radfahren auch sehr beliebte Outdoorsportarten. Nachdem mein Semester vorbei war, habe ich eine Fahrradtour einmal um die Insel gemacht, die mein Liebe zu Taiwan noch mehr verstärkt hat.

Kommende Austauschstudierende will ich warnen die Wellen an der Ostküste nicht zu unterschätzen. Die Wellen haben oft noch mehr Kraft als man ihnen ansieht.

Klamotten

In Taipei liegen die Tiefsttemperaturen im Winter bei etwa 12° C. Aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit fühlt es sich aber deutlich kälter an als 12°C in Deutschland. Meine Winterjacke hatte ich eigentlich für die Berge, auf den es im Winter auch schneit, mitgenommen, hatte sie dann aber auch doch oft in Taipei an. Man sollte sich außerdem auch auf viel Regen einstellen.

Bericht 3 – WiSe 2022/23 – Sinologie & Soziologie (BA)

Vor dem Auslandsaufenthalt an der NTU

Vor dem Austausch hatte ich hohe Erwartungen an die Zeit in Taiwan. Da ich Chinastudien studiere, hatte ich bereits einiges an Vorwissen. Soviel vorweg: Meine Erwartungen wurden voll erfüllt und teilweise sogar übertroffen.

Doch bevor es nach Taiwan ging, war vieles für lange Zeit unklar. Als dann, nach wochenlangem Warten, endlich das endgültige Okay vonseiten der NTU kam, musste alles schnell gehen: Flug buchen, Dokumente vorbereiten, Visum beantragen. Letzteres hat sich aufgrund der Einreisebeschränkungen als unglaublich stressig und überhaupt nicht schnell herausgestellt, da die zuständige Taiwan-Vertretung in Frankfurt komplett überlastet war. Je nach Wohnsitz ist eine der insgesamt vier Taiwan-Vertretungen für die Ausstellung des Visums verantwortlich. Am Ende hat es aber noch rechtzeitig geklappt und ich war pünktlich zum Semesterbeginn in Taiwan. Das war im September 2022. Nur wenige Tage nach meiner Ankunft wurde dann die Aufhebung der Einreisebeschränkungen angekündigt. Eine bittersüße Nachricht, aber nichtsdestotrotz wurden damit viele Dinge viel leichter. Die NTU hat ein sogenanntes Fact Sheet für Austauschstudierende, in dem alles Wichtige zusammengefasst ist, darunter Hinweise zum Vorbereitungsprozess, Ansprechpartner:innen und der NTU im Allgemeinen. Neben dem Visum sollte man sich noch in Deutschland um einige Dinge kümmern: So habe ich etwa eine Auslandskrankenversicherung bei Protrip abgeschlossen. Darüber hinaus musste ich ein Gesundheitszeugnis einreichen. Die gängigen Kinderimpfungen sind Pflicht, und auch die Impfungen gegen Corona musste ich nachweisen. Zum Thema Bargeld: Ich habe mich für die Visa-Debitcard der Deutschen Kreditbank (DKB) entschieden. Hiermit lässt sich unkompliziert im Ausland Geld abheben. Anders als die DKB behauptet, funktioniert die Bargeldabhebung zwar nicht überall und bei einigen Banken muss man sogar eine Servicegebühr zahlen, insgesamt war ich aber zufrieden. Auch eine Kontoeröffnung in Taiwan ist denkbar; das Bezahlen mit Bargeld ist dort jedenfalls viel üblicher als in Deutschland.

Da die NTU eine Partneruniversität der WWU ist, fallen keine Studiengebühren an. Auch die Chinesischkurse sind kostenlos. Die Anmeldung für die Kurse erfolgte bereits in Deutschland.

Während des Aufenthalts an der NTU

A) Die ersten Tage vor Ort...

Als ich dann in Taiwan angekommen bin, ging es direkt ins Quarantäne-Hotel. Aufgrund der damaligen Maßnahmen gegen das Coronavirus musste ich dort sieben Tage verbringen, was im Nachhinein aber halb so wild war. Wenige Monate vorher betrug die Quarantänezeit noch mehrere Wochen. Nach der

Quarantäne war eine meiner ersten Stationen das Office of International Affairs (OIA) der NTU. Dort, und bei ein paar anderen Stationen auf dem Campus, erfolgte die Registrierung. Auch die Ansprechpartnerin für europäische Studierende ist dort zu finden.

Zur Wohnungssituation in Taiwan: Viele (ausländische) Studierende wohnen in einem der vielen Wohnheime in Taipei. Wohnheime sind dort unfassbar günstig (teilweise sogar unter 500 Euro **pro Semester**), kommen aber je nach Preisklasse und Lage mit einigen Kompromissen. Die günstigen Wohnheime befinden sich am Rande der Stadtgrenzen. Üblicherweise teilt man sich das Zimmer im Wohnheim. Ich habe Gutes und Schlechtes gehört, da ich aber in einer privaten Unterkunft gewohnt habe, kann ich nicht viel zu den Wohnheimen sagen. Eine Wohnung außerhalb des Campus zu finden, ist nicht schwierig, aber es ist deutlich teurer. Ich hatte ein WG-Zimmer in einer relativ zentral gelegenen Wohnung. Das Zimmer war für monatlich rund 300 Euro günstiger als meine Wohnung in Münster; ich kenne aber auch Leute, die 500 Euro und mehr für ihre Wohnung in Taipei bezahlt haben. Nützliche Webseiten für die Wohnungssuche außerhalb des Campus sind <https://www.591.com.tw> und <https://myroomabroad.com>. Erstere ist allerdings auf Chinesisch.

B) Akademischer Verlauf

Was die akademische Seite angeht, so war ich an der Fakultät für Sozialwissenschaften eingeschrieben. An der NTU gibt es ein äußerst breites Kursangebot aus allen denkbaren Studienrichtungen. Nicht selten belegen Studierenden fachfremde Kurse, was an der NTU sehr unkompliziert ist. Der Studienbeginn war gut organisiert, und die Universität stellte viele Ressourcen zur Verfügung, um mir bei der Anpassung an das akademische System zu helfen. Ich habe Kurse in Journalismus und Soziologie belegt. Die Kurse waren ansprechend, aber auch anspruchsvoll. Das Arbeitspensum war überschaubar, aber es war höher als das, was ich aus Deutschland gewohnt war. Hausaufgaben, Präsentationen, Gruppenarbeiten und Zwischenprüfungen stehen an der Tagesordnung. Bestehen wird dadurch leichter, aber für eine gute Note wird gleichzeitig mehr verlangt. Alle Teilprüfungen und die entsprechenden Noten fließen in die Endnote ein. Das können je nach Kurs auch mal fünf verschiedene Teilprüfungen sein. Da ich das nicht gewohnt war, fühlte es sich manchmal stressig und herausfordernd an, aber auch sehr lohnend. Die Professoren waren zudem sachkundig und engagiert.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass alle meine Kurse eine solide Grundlage in den jeweiligen Fächern bieten. Die NTU bietet darüber hinaus Zugang zu einer Vielzahl von Ressourcen. Apropos, eines meiner persönlichen Highlights war die wunderschöne Hauptbibliothek im Herzen des Campus. Dort gibt es eine enorme Vielfalt an Literatur aus allen erdenklichen Bereichen. In den stressigen Phasen des Semesters habe ich dort viele Stunden verbracht.

Außerdem hat die Universität eine große Anzahl internationaler Studierender, was zu einer einzigartigen und dynamischen Lernumgebung führt. Ich war überrascht, so viele Menschen aus der ganzen Welt zu treffen. Diese Mischung von Kulturen und Perspektiven hat mein Verständnis von der Welt erweitert. Es ist unglaublich wertvoll, den Blick über den europäischen Tellerrand zu wagen.

Das Wintersemester an der NTU beginnt offiziell im August und endet am 31. Januar, tatsächlich gibt es aber vor September keine Kurse und die meisten Prüfungen werden Ende Dezember geschrieben. Somit lässt sich der Januar noch gut nutzen, um im Land zu verreisen.

C) Leben: Stadt/Land und Leute

Das Semester an der NTU habe ich aber natürlich nicht nur mit Lernen verbracht. Die Universität bietet viele außercurriculare Aktivitäten und Clubs, an denen man teilnehmen kann. Einem Club beizutreten ist eine gute Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen, eine neue Fähigkeit zu erlernen oder einem Hobby nachzugehen. Ich war etwa in einem Kletter-Club und einem Volunteering-Club. So habe ich zum Beispiel eine Klettertour in den Bergen von Beitou unternommen und bekam eine spannende Führung durch den Konfuzius-Tempel in Taipei.

Taipei ist an sich schon ein Highlight. Als Hauptstadt und größte Stadt Taiwans gilt Taipei als einer der teureren Orte im Land. Im Vergleich zu Großstädten in anderen Industrieländern sind die Lebenshaltungskosten dort jedoch relativ niedrig. Taipei ist eine pulsierende und aufregende Stadt, die viele Möglichkeiten bietet, die taiwanische Kultur zu erkunden und zu erleben. Die Stadt bietet ein breites Spektrum an Aktivitäten, von Museen und Tempeln bis hin zu Nachtmärkten und Einkaufsvierteln. Anfangs war es schwer, sich an die Größe und den Lärm zu gewöhnen, aber jetzt kann ich mir ein Leben ohne MRT (die Taiwanische Metro) und Convenience Stores nicht mehr vorstellen. Das öffentliche Verkehrssystem in Taipei ist hervorragend und verfügt über ein umfassendes Netz von Bussen, Zügen und U-Bahn-Linien, die die Stadt miteinander verbinden. Das Verkehrssystem ist effizient, erschwinglich und leicht zu navigieren. Und natürlich muss ich auch ein paar Worte über das Essen in Taipei verlieren: Die Taiwanische Küche ist großartig. Und da ich selbst Vegetarierin bin, war ich begeistert, in der Stadt so viele köstliche vegetarische Gerichte zu finden. Das Essen im Allgemeinen ist eines der vielen Dinge, die ich in Deutschland vermissen werde.

Eine Sache, die man beachten sollte, ist, dass die Sprachbarriere in Taiwan eine kleine Herausforderung sein kann, da viele Einheimische nur Chinesisch oder Taiwanisches Hokkien sprechen. Während an der NTU die meisten Menschen Englisch beherrschen, kann die Situation außerhalb des Campus anders sein. Vor allem in den südlicheren Gegenden Taiwans sprechen viele Menschen kein Englisch, und es könnte eine gute Idee sein, vor der Reise ein bisschen Chinesisch zu lernen.

Gesamteindruck und Fazit

Insgesamt war mein Auslandssemester an der NTU eine wertvolle und bereichernde Erfahrung, sowohl in akademischer als auch in kultureller Hinsicht. Taiwan ist ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen, und das konnte ich aus erster Hand erfahren. Auch wenn die Universität den Großteil der Auslandserfahrung ausmacht, so lernt man das echte Taiwan nur außerhalb des Campus kennen. Ich bin in den Süden gereist und war in den Bergen wandern. Ich konnte viele Tempel und Feste besuchen und traditionelles taiwanisches Essen auf den unzähligen Nachtmärkten in Taiwan probieren. Doch was ich nie vergessen werde, sind die Begegnungen mit den Menschen. In den vielen Gesprächen mit Taiwaner:innen habe ich das Land erst richtig kennengelernt. Ich bin sehr dankbar für diese einmalige Gelegenheit. Das Auslandssemester hat meinen Blickwinkel erweitert und mir wertvolle Lektionen erteilt. Ich werde die Erinnerungen und die Freundschaften, die ich während meiner Zeit in Taiwan geschlossen habe, immer in meinem Herz tragen. Ich kann die NTU allen Studierenden, die ein Auslandssemester in Betracht ziehen, nur wärmstens empfehlen.

Bericht 4 – WiSe 2022/23 – BWL (MA)

Mein Semester an der National Taiwan University war sehr schön und ich habe viele tolle Erfahrungen gemacht. Taiwan ist ein tolles Land und die Taiwanesen haben eine spannende Kultur und viel zu erzählen. Ich würde das Austauschprogramm der NTU also jedem empfehlen!

Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Mein Semester an der National Taiwan University startete leider ein wenig zögerlich, da es wegen der Pandemie bis zuletzt unklar war ob ich tatsächlich nach Taiwan würde gehen können. Als dann der Letter of Acceptance ankam, war ich aber umso glücklicher und aufgeregter!

Ich kümmerte mich schnell um ein Visum und habe beim Auslandsbüro ein Visum für 180 Tage mit einmaliger Ein- und Ausreise beantragt. Ich bin mir aber relativ sicher, dass das Beantragen eines Visums für alle weiteren Austauschstudenten in den kommenden Jahren kein Thema sein wird, weil man mit einem Touristenvisum problemlos für 90 Tage bleiben kann.

Ich musste vor Abreise eine Kranken- und Unfall-Versicherung für das Ausland abschließen und die musste ich bei der Uni dort auch einreichen. Zum Thema Impfungen: Ich habe keine zusätzlichen Impfungen gemacht und habe nur die gängigen Kinderimpfungen und Covid.

Ein paar weitere Tipps vor der Abreise:

- Kümmert euch darum, ein wenig Bargeld dabei zu haben, in Taiwan zahlt man kaum mit Kreditkarte. Ich habe sie eigentlich nur zum Bargeldabheben benutzt. Ihr braucht also eine Kreditkarte mit der man oft Bargeld im Ausland abheben kann, da habe ich mich für die DKB entschieden.
- Nehmt Adapter für Steckdosen mit.
- Sonnencreme und andere Pflegeprodukte sind recht teuer, ich habe mir einen Vorrat mitgenommen.

Danach startete mein Semester mit acht Tagen Hotelquarantäne. Das war eine interessante Erfahrung aber ich schätze, dass das in Zukunft auch nicht mehr so relevant sein wird. ;)

Während des Aufenthalts an der Gastuniversität

Betreuung vor Ort

Insgesamt war die NTU eine tolle und relativ organisierte Universität, allerdings waren Ansprechpartner für Fragen (falls etwas außer Plan lief) nicht wirklich vorhanden. Wenn man aber vor Ort Personal in der Bibliothek oder Professoren etwas gefragt hat waren alle immer sehr hilfsbereit. Die Universität stellte leider nicht automatisch eine Unterkunft zur Verfügung. Ich habe aber selber sehr einfach über den Kontakt einer Freundin eine Wohnung gefunden. Es gibt aber auch Wohnheime. Die sind sehr unterschiedlich und man muss bei der Wahl ein bisschen aufpassen. Manche sind sehr

zentral und toll gelegen, andere sind aber auch mit dem Bus eine Stunde vor der Universität entfernt. Außerdem sind Doppel- und Viererzimmer nicht unüblich. Dafür sind diese aber besonders günstig und sicher auch mal eine spannende Erfahrung.

Ich habe außerdem gute Erfahrungen mit dem NTU health center gemacht. Einmal hatte ich ein kleines Problem und konnte dafür spontan ins health center der Uni gehen. Ich habe ein bisschen warten müssen, wurde dann aber ohne Termin behandelt. Ich habe dann für die Behandlung inklusive eines Medikaments nur etwa 11 Euro bezahlt.

Studium

Das Semester begann für mich Ende September mit dem Orientierungscamp. Es war eine Woche, die von Studenten der Universität organisiert wurde. Es gab Aktivitäten wie einer Campustour, Willkommenspartys und sogar einem Escape-Room-Spiel, bei dem wir mehr über die Universität erfahren haben. Es war eine gute Gelegenheit, viele andere Austauschstudenten kennen zu lernen. Das Besondere für mich war, dass es nicht nur Austauschstudenten aus meinem eigenen Studienfach waren, sondern dass alle Programme gemischt waren. So kam ich während meines Aufenthalts mit vielen Leuten aus verschiedenen Fächern in Kontakt, was ich sehr geschätzt habe.

Ich belegte drei reguläre Kurse und nahm am ICL-Programm teil. Die Kurse, an denen ich teilgenommen habe, waren "Einführung in die Ostasienwissenschaften", "Politische Risikoanalyse des Luxuskonsums in China" und "Wissenschaft des glücklichen Lebens". Sie waren alle sehr gut und ich würde sie jedem empfehlen, der etwas über Ostasien lernen möchte. An meiner Heimatuniversität in Deutschland studiere ich Volkswirtschaftslehre, daher waren die Kurse, die ich hier belegt habe, eine gute Ergänzung zu dem, was ich vorher gelernt habe. Da sie eher eine politikwissenschaftliche Perspektive hatten, habe ich viele neue Einblicke bekommen.

Auch der Kurs "Science of joyful living" war für mich sehr interessant. Er zeigt viele Wege, wie man mehr Lebensfreude haben kann, aber auch produktiver und energiegeladener sein kann. Ich habe viel über Meditation und Yoga gelernt und denke, dass es eine tolle Ergänzung zu den anderen "akademischen" Kursen ist. Auch das ICL-Programm würde ich wirklich jedem empfehlen! Es war eine tolle Möglichkeit, Land und Leute kennenzulernen, und ich habe es sehr geliebt. Ich habe viele Ausflüge gemacht und so viele Teile des Landes kennengelernt. Ich war in den Bergen unterwegs, aber auch auf einer Insel mit schönen Stränden und in vielen anderen Städten. Die Organisation der Ausflüge war immer sehr gut und alles hat immer gut geklappt. In den Schulen haben wir viele Aktionen unternommen, wie z. B. sportliche Aktivitäten, aber auch handwerkliche Sachen, wie z. B. Kalligrafie schreiben oder einmal haben wir selbst einen Bluetooth-Lautsprecher gebaut.

Der Arbeitsaufwand für die Uni war, verglichen mit Münster, eher höher. Vor allem musste man während des Semesters sehr regelmäßig Hausaufgaben abgeben was in meinem Fach, VWL, in Deutschland eher nicht üblich ist. Außerdem hatte man meistens zwei Prüfungen: eine in der Mitte des Semesters und eine am Ende. Die Prüfungen waren häufig auch Essays in denen wir einen eigenen Standpunkt vertreten sollten, was für mich auch neu war. Zusätzlich wurde häufig die Anwesenheit und die Beteiligung an Diskussionen während der Vorlesungen benotet. Das fand ich insgesamt sehr positiv, da man durch viele einzelne Beiträge seine Note verbessern konnte und nicht nur durch eine Prüfung am Ende des Semesters.

Das akademische Jahr endete in der Woche vor Weihnachten und ich verließ Taiwan kurz danach. Auch die meisten anderen Studenten verließen Taiwan zu dieser Zeit, vor Weihnachten oder Anfang Januar. Viele von ihnen sind dann in andere asiatische Länder gereist, aber ich habe beschlossen, über Weihnachten nach Hause zu fahren.

Leben: Stadt/Land und Leute

Die Lebenshaltungskosten in Taipei sind sehr vergleichbar mit Deutschland. Die Mieten sind zwischen 350 und 500 Euro und für Kleidung und andere Dinge gibt man etwa gleich viel Geld aus wie in Deutschland. Öffentliche Verkehrsmittel sind deutlich günstiger als in Deutschland, dafür hat man aber kein Semesterticket. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind richtig toll. Man ist mit der MRT super schnell überall und es gibt auch ein Bike-Sharing System, was gut funktioniert.

Eine Besonderheit am Leben in Taiwan ist, dass man nicht selber kocht und sehr viele Wohnungen keine Küchen haben. Man geht also auch nie in Supermärkten einkaufen, sondern immer Essen. Das ist dafür recht günstig. In einem etwas besseren Restaurant kann man für 10 Euro essen gehen und wenn man in ein einfacheres Lokal geht kriegt man auch für drei bis vier Euro eine leckere Mahlzeit. Auf dem Campus kann man sogar für 1,50 Euro ein Mittagessen kriegen. Außerdem gibt es besonders viele Restaurants auf dem Campus und auch in der Nähe des Campus. Viele von ihnen sind eher einfach und nicht so teuer und die Auswahl an Gerichten ist fantastisch.

Ein weiterer Aspekt, der mir an der NTU sehr gefallen hat, war dass der Campus so schön war! Es gibt viele kleine Straßen zwischen den Fakultäten und dem Drunken Moon Lake, wo man in der Sonne sitzen und lernen kann. Auch die Bibliothek ist ein toller Ort zum Lernen. Die sozialwissenschaftliche Bibliothek ist sehr neu und hell und hat eine tolle Atmosphäre. Auch die Hauptbibliothek ist sehr schön zum Lernen. Meistens bin ich aber einfach in Cafés in der Nähe des Campus gegangen, um zu lernen. An der NTU gab es viele Clubs und Sportangebote, die habe ich aber eher nicht in Anspruch genommen, sondern mein Semester eher zum reisen genutzt. Ich habe von anderen aber viel Positives darüber

gehört! Allerdings sollte man dafür zumindest ein bisschen Chinesisch sprechen, da das meiste auf Chinesisch stattfindet und man dort kaum Englisch spricht.

Abschließender Gesamteindruck Ihres Studiums und Ihres Lebens im Gastland

Insgesamt war das Semester an der NTU eine absolut positive Erfahrung. Ich habe die Zeit sehr genossen und meine Entscheidung für diese Uni an keinem Tag bereut. Auch wenn ich am Anfang manchmal Schwierigkeiten hatte, mich einzugewöhnen und es nicht immer leicht war, mich mit den Leuten vor Ort zu verständigen (ich spreche leider kein Chinesisch), waren alle immer sehr hilfsbereit und zuvorkommend.